

Vorbeugung von Thromboseerscheinungen nach Operationen durch negative Luftionisierung

Eine neue Methode zur Verhinderung von Thromboseerscheinungen nach Operationen wurde getestet, indem man negative Luftionisierung rund um die Uhr für eine durchschnittliche Zeitdauer von 10 Tagen anwandte, während 228 Patienten nach einem größeren urologischen Eingriff stationär überwacht wurden.

Die Patienten blieben in zwei Räumen, in denen vier Ionisierungsapparate installiert wurden. Dabei befand sich jeder Patient in einem Abstand von etwa zwei Metern zu den Ionisatoren, die im Durchschnitt nur 10 000 negative Ionen pro Kubikzentimeter Luft erzeugten. In weiteren sechs Kontrollräumen wurden 1.232 Fälle von postoperativen Thrombosen ohne Ionisierung stationär überwacht. In allen Räumen wurden keine Mittel gegen Blutgerinnung verwendet.

Bei den 228 Patienten, die der negativen Luftionisierung ausgesetzt waren, traten nur in einem Fall während der gesamten Kontrollperiode von 28 Monaten Thromboseerscheinungen auf (0,4 Prozent), während es bei den 1.232 Patienten der anderen Kontrollgruppe 12 Fälle von Thrombosen gab (0,97 Prozent), bei denen dann Antigerinnungsmittel eingesetzt wurden. Drei dieser Patienten starben.

Der Anteil der postoperativen Thrombosen (0,97 Prozent in den Räumen ohne Ionisierung) entsprach ungefähr der durchschnittlichen Anzahl von Thrombosen, auf die man im übrigen Teil des Krankenhauses stieß. Sie entsprach auch der Anzahl der Fälle in anderen Krankenhäusern, wo keine Luftionisierung eingesetzt wurde. Das lässt den Schluss zu, dass negative Ionen die riskante prophylaktische Benutzung von Antigerinnungsmitteln nach Operationen ersetzen kann.

Bericht:

E.Merimski, Y.L.Litmanovitch, F.G.Sulmann:

Vorbeugung von Thromboseerscheinungen nach Operationen...University Hospital, Tel Aviv and Hebrew University Hadassah Medical Center, P.O.B. 12065, Jerusalem, Israel